

Inhalt

Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlußfolgerungen	11
1 Einleitung	19
1.1 Überblick über das „Haus Haard“ als Gegenstand der „wissenschaftlichen Begleitung“	19
1.2 Das Ziel der wissenschaftlichen Begleitung	20
1.3 Vorgehensweise	21
2 Die Bildungsangebote und die sonstigen Aktivitäten des Hauses Haard	23
2.1 Ausgangsposition, Aufgaben und pädagogische Zielvorstellungen	23
2.2 Schwerpunkte der Bildungsangebote	23
2.3 Inhalte und Charakteristika der Bildungsangebote	27
2.4 Die sonstigen Aktivitäten und Leistungen von Haus Haard	32
3 Teilnehmer	33
3.1 Alter, Geschlecht und Familienstand	33
(1) Alter (Bildungsfreizeiten)	33
(2) Frauen (Bildungsfreizeiten)	33
(3) Männer (Bildungsfreizeiten)	34
(4) Teilnahmeintensität im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur (Bildungsfreizeit)	35
(5) Fortbildungskurse und Bildungsurlaub	36
3.2 Soziale Verhältnisse: Einkommen, Beruf, Wohnung	36
(1) Einkommenssituation	36
(2) berufliche Tätigkeit	37
(3) Wohnung	39
3.3 Probleme und Aktivitäten im Alter	41
(1) Zur Objektivität und Repräsentativität der Ergebnisse	41
(2) Die schwerwiegenden Probleme im Alter	41
(3) Einsamkeit im Alter	43
(4) Aktivitäten in Altenclubs, kirchlichen Organisationen, Vereinen und Volkshochschule	44
(5) Reisen im Alter	45
3.4 Die Häufigkeit wiederholter Teilnahme an den Bildungsfreizeiten in Haus Haard	46
3.5 Die Motive zur Teilnahme an den Bildungszeiten	47

3.6	Die regionale Herkunft der Teilnehmer und die spezifische Struktur der Teilnehmer aus dem Kreis Recklinghausen	47
	(1) Die regionale Herkunft der Teilnehmer	48
	(2) Die Teilnehmer an Bildungsveranstaltungen in Haus Haard und ihr Anteil an den Einwohnern des Kreises	49
	(3) Die spezifische Struktur der Teilnehmer aus dem Kreis Recklinghausen	50
4	Die Leistungsbilanz von Haus Haard	52
4.1	Die Beurteilung von Haus Haard durch die Teilnehmer	52
	(2) Bereitschaft zum Wiederkommen	53
	(3) Die Weiterempfehlung des Hauses	53
	(4) Zufriedenheit der anderen Teilnehmer	53
	(5) Verbesserungswünsche	53
	(6) Was besonders gut gefällt	56
4.2	Die Akzeptanz und die Auswirkungen der Bildungsprogramme	57
	(1) Ein Aufenthalt ohne Bildungsprogramm?	57
	(2) Die Auswirkung des Bildungsprogramms auf das Leben zuhause	59
4.3	Die Erreichung der Zielgruppen	59
	(1) für Bildungsfreizeiten	59
	(2) für Fortbildungskurse	63
	(3) für Bildungsurlaube	63
4.4	Sonstige Auswirkungen der Tätigkeit des Hauses im Innern und nach außen	65
4.5	Die wirtschaftliche Führung des Hauses	67
5	Die Öffentlichkeitsarbeit und ihre Auswirkung auf die Teilnahme an den Veranstaltungen	68
5.1	Übersicht über die Werbemittel und -maßnahmen	68
5.2	Versand der Jahresprogramme	68
5.3	Die Wirksamkeit der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit: Wie haben die Teilnehmer vom Bildungsangebot von Haus Haard erfahren?	70
5.4	Die Notwendigkeit weiterer Öffentlichkeitsarbeit	71
6	Die Infrastruktur – Gebäude und Ausstattung	74
7	Kosten- und Ertragsstruktur, Finanzierung und Wirtschaftlichkeit	76
	Anhang	82

Tabellenverzeichnis

Tabelle-
Nr.

1	Kurzüberblick mit einigen wichtigen Daten zu „Haus Haard“	19
2	Schwerpunkte des Bildungsangebots: Bildungsfreizeiten und Fortbildungskurse inkl. Bildungsurlaube im Vergleich	25
3	Das Bildungsangebot und die Teilnehmer 1980 bis 1984	26
4	Ziel und Inhalte der Bildungsangebote (aus dem Jahresprogramm 1984)	28
5	Altersstruktur der Teilnehmer im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur (Bildungsfreizeiten)	34
6	Struktur der Teilnehmer nach Geschlecht und Familienstand im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur (Bildungsfreizeiten)	35
7	Durchschnittliches Brutto-Monatseinkommen der verwitweten und ledigen Teilnehmer (Bildungsfreizeiten)	37
8	Ehemalige berufliche Tätigkeiten der weiblichen Teilnehmer der Bildungsfreizeiten	38
9	Wohnverhältnisse der Teilnehmer von Bildungsfreizeiten	40
10	„Das im Alter drückendste Problem“ (Ergebnis der persönlichen Gespräche)	42
11	Der Wunsch nach zusätzlichen Kontakten	43
12	Anzahl der Mitgliedschaften bzw. Aktivitäten in Vereinen, Altenclubs, Volkshochschule etc.	44
13	Reisetätigkeit im Alter	45
14	Die Häufigkeit wiederholter Teilnahme (Bildungsfreizeiten 1984)	46
15	Die Motive zur Teilnahme an den Bildungsfreizeiten	47
16	Die regionale Herkunft der Teilnehmer der Bildungsfreizeiten und der Fortbildungskurse (inkl. Bildungsurlaube) (1984)	48
17	Die regionale Herkunft der Teilnehmer: Entwicklung 1981-1984	49
18	Durchschnittsalter der Teilnehmer aus dem Kreis Recklinghausen im Vergleich zu den übrigen Teilnehmern (Lebensjahre)	50

19	Die Häufigkeit wiederholter Teilnahme nach regionaler Herkunft (Bildungsfreizeiten 1984)	51
20	„Was könnte besser sein?“ – „Worüber klagen die anderen?“ (Ergebnisse der Interviews)	54
21	„Was gefällt Ihnen besonders gut?“ (Ergebnisse der Interviews)	56
22	„Was bedeutet der Aufenthalt hier für Sie, wenn Sie wieder zuhause sind?“ (Ergebnisse der Interviews)	58
23	Versand von rd. 1 000 Jahresprogrammen nach Institution und Region (in %)	69
24	Wodurch wurden die Teilnehmer auf Haus Haard aufmerksam?	70
25	Seminar- und Freizeiträume von Haus Haard	75
26	Erträge, Kosten und Ergebnisse des Jahres 1984	76
27	Entwicklung der Ertragsstruktur	78
28	Überblick über die Entwicklung von Zuschüssen und Teilnehmerbeiträgen (1980-1984)	80

Anlagenverzeichnis

Nr.

1 Zur Repräsentanz der Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Erhebungen bei den Teilnehmern der Bildungsfreizeiten	82
2 Ausgangsposition, Arbeitsgrundlage und Zielvorstellungen für die pädagogische Arbeit des Hauses Haard (Auszüge aus wesentlichen Verlautbarungen)	86
3 Veranstaltungen, Teilnehmer und Teilnehmertage (Entwicklung 1980 bis 1984, geplant und effektiv)	90
4 Jahresprogramm 1984 und Jahresprogramm 1985	93
5 Beispiel des Programms einer Bildungsfreizeit	95
6 Themenbeispiele aus dem Programm der Bildungsfreizeiten	96
7 Die gemeinsame Erstellung des Veranstaltungsprogramms: Programmangebot und Teilnehmerwünsche am Beispiel von vier Bildungsfreizeiten	100
8 Die Altersstruktur der Teilnehmer der Bildungsfreizeiten im Vergleich und Teilnehmerwünsche am Beispiel von vier Bildungsfreizeiten	103
9 Struktur der Teilnehmer der Bildungsfreizeiten nach Geschlecht und Familienstand und im Vergleich zu derjenigen der Gesamtbevölkerung (1984)	104
10 Die Altersstruktur der Teilnehmer von Bildungsfreizeiten und Fortbildungskursen (inkl. Bildungsurlauben) (1984)	105
11 Die Alters- und Geschlechtsstruktur der Teilnehmer von Bildungsfreizeiten und Fortbildungskursen (inkl. Bildungsurlauben) im Vergleich (1984)	106
12 Einkommensstruktur der Teilnehmer (Bildungsfreizeiten) und Berechnung des mittleren Monatseinkommens (1984)	107
13 Die regionale Herkunft der Teilnehmer von Bildungsfreizeiten und Fortbildungskursen (inkl. Bildungsurlaube) (1984)	109
14 Die regionale Herkunft der Teilnehmer: Entwicklung 1981 bis 1984 (alle Bildungsveranstaltungen)	110
15 Die weiblichen Teilnehmer der Jahre 1980 bis 1984 und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung (für die Altersklassen ab 60 Lebensjahre)	111

16 Die Zielgruppen von Haus Haard – Eine unaufgefordert ausgearbeitete und uns übergebene schriftliche Darstellung einer 86jährigen Teilnehmerin	112
17 Ergebnisse aus einem Modellprogramm animatorischer Bildungsarbeit mit älteren Menschen	113
18 Zur Ausbildung von Praktikanten in Haus Haard	114
19 Überblick über die Baulichkeiten	115
20 Kosten und Kostenstruktur 1980-1984	116
21 Zur Personalbesetzung von Haus Haard	117